

Wirtschaftsplan 2012

**Ostmecklenburgisch-
Vorpommersche
Abfallbehandlungs- und
-entsorgungsgesellschaft mbH
(ABG) – Tochter der OVVD**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

Die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) befasst sich mit der Vorbehandlung von Abfällen sowie der anschließenden Verwertung der anfallenden Stoffströme.

Die ABG hat folgende Gesellschafterstruktur:

1. OVVD GmbH
Stammeinlage 25.500,00 EUR
2. Remondis Ueckermünde GmbH
Stammeinlage 12.250,00 EUR
3. Nehlsen GmbH & Co. KG
Stammeinlage 12.250,00 EUR.

Am Sitz der Gesellschaft in Rosenow befinden sich auf einer Fläche von 11,6 ha eine Annahme- und Aufbereitungshalle, Rottetunnel mit Tunnelvorhalle, überdachte Nachrotteflächen, eine Abluftbehandlungsanlage, Speicherbecken und Verkehrswege. Bereits vorhandene infrastrukturelle Einrichtungen der AEA Rosenow sind voll in das Anlagenkonzept integriert.

Das System ist als mechanische Abfallaufbereitung mit Ausschleusung einer heizwertreichen Fraktion, Erfassung von Wertstoffen und nachfolgendem biologischem Rotteprozess zu charakterisieren. Eintrag, Austrag und Umsetzen in der Intensivtunnelrotte laufen automatisiert. Anschließend folgt eine unbelüftete, überdachte Nachrotte.

Seit der Inbetriebnahme der Abfallbehandlungsanlage am 21.05.2005 wird kontinuierlich an der Optimierung der Behandlungsprozesse gearbeitet, um Kostensteigerungen aufzufangen bzw. den Behandlungspreis stabil zu halten. In 2012 wird der Prozess der biologischen Trocknung fortgesetzt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan basiert auf einer Durchsatzleistung von 190.700 Tonnen Abfall zur Behandlung. Dabei entfallen 155.800 t auf eine komplette Behandlung sowie 34.900 t auf eine biologische Behandlung. Die Anlieferung der Abfälle erfolgt über die Abfallumschlagstationen der OVVD GmbH an den Standorten in Demmin, Jatznick, Freidorf, Neustrelitz und Stern bzw. direkt in Rosenow.

Die bei der Abfallbehandlung entstehende heizwertreiche Fraktion wird als Ersatzbrennstoff ortsnah im Heizkraftwerk in Stavenhagen verwertet. Die ablagerungsfähige Fraktion wird durch die OVVD GmbH am Standort Rosenow deponiert.

ABG

Erfolgsplan

Umsatzerlöse

Die Vergütung erfolgt nach Maßgabe der einschlägigen preisrechtlichen Vorschriften auf Selbstkostenbasis. Bei einer Durchsatzleistung von 190.700 Tonnen pro Jahr ergeben sich Umsatzerlöse von rund 15,9 Mio. Euro, einschließlich Schrotterlösen.

Materialaufwand

- a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren
Wesentliche Bestandteile sind die Gas-, Diesel- und Reparaturmaterialkosten.
- b) bezogene Leistungen
Dies sind die Entsorgungskosten für die entstehenden Stoffströme (Verwertung und Transport) sowie die analytische Betreuung.

Personalaufwand

Das sind die Personalkosten für das Betriebspersonal der ABG mbH, die restlichen Arbeiten werden über die Geschäftsbesorgung durch die OVVD GmbH geregelt. Die ABG mbH lehnt sich an die Tarifvereinbarungen der privaten Entsorgungswirtschaft (BDE) an. Beschäftigte mit Sonderdienstvertrag sind nicht angestellt.

Abschreibungen

Die Anlagenteile werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Folgende Kosten sind enthalten: Reparatur und Wartung der Anlage, Geschäftsbesorgung durch die OVVD GmbH, Versicherungen, Pacht- u. Mietkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, IT-Kosten u.ä. Die Werbekosten haben einen Jahresanteil von 5 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand ergibt sich aus den langfristigen Kreditverträgen, die Tilgung erfolgt in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig.

Finanzplan

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden Kredite aufgenommen. Die Tilgung erfolgt planmäßig über die Restlaufzeit von 8 Jahren. Nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sowie nicht betriebsnotwendiges Vermögen sind nicht vorhanden. In den Folgejahren erwirtschaftet die ABG leichte Gewinne, diese werden auf neue Rechnung vorgetragen. Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter sind nicht notwendig. Die Eigenkapitalquote liegt nur bei etwa 10 %. Das Vermögen der ABG ist aber durch langfristige Kreditverträge hinreichend gesichert. Zudem sind durch die Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten um erhaltene Fördermittel stille Reserven im Anlagevermögen vorhanden. Entsprechend der Struktur und den Aufgaben der Gesellschaft ist eine hohe Eigenkapitalausstattung zudem nicht erforderlich.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von 1.648 T€ geplant. 1.152 T€ für Trenn- und Fördertechnik in der Position Maschinen, 70 T€ für Bautechnik sowie 426 T€ für mobile Technik (Radlader und sonstige Ausrüstung) in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
ABG mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung²⁾

durch Beschluss vom 07.06.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>15.922,9</u>
- die Aufwendungen	<u>15.764,8</u>
- der Jahresgewinn	<u>158,1</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>2.664,9</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-1.648,2</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-1.368,4</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-351,7</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist 32 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>1.424,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>1.800,2</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>1.958,3</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	<u> </u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Raselow, 04.01.2012 

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ beschließendes Organ
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans
⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans
⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans
⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans
⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	16.122,9	15.863,6	15.865,8	15.689,6	15.511,4	14.396,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	641,3	584,9	28,3	28,3	28,3	28,3
5.	Materialaufwand	9.276,1	10.161,4	9.350,1	9.263,9	9.172,2	8.282,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	650,7	725,4	870,2	848,5	858,1	867,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.625,4	9.436,0	8.479,9	8.415,4	8.314,1	7.414,5
6.	Personalaufwand	996,6	1.067,3	1.168,2	1.190,5	1.213,2	1.236,5
	a) Löhne und Gehälter	816,6	846,9	928,9	946,7	964,8	983,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	180,0	220,4	239,3	243,8	248,4	253,1
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	2.507,2	2.487,1	2.541,2	2.648,0	2.746,3	2.543,5
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.507,2	2.487,1	2.541,2	2.648,0	2.746,3	2.543,5
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	2.507,2	2.487,1	2.541,2	2.648,0	2.746,3	2.543,5
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.738,9	1.707,9	1.871,9	1.806,0	1.808,1	1.810,3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	11,6	53,0	28,8	22,6	24,0	29,4
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	977,0	889,8	732,3	666,2	575,9	497,8
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.280,0	188,0	259,2	165,9	48,0	83,6
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	362,5	74,4	89,2	62,1	27,8	35,1
23. Sonstige Steuern	12,0	11,9	11,9	11,9	11,9	11,9
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	905,5	101,7	158,1	91,9	8,3	36,6

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	158,1		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	905,5	101,7	158,1	91,9	8,3	36,6
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.507,2	2.487,1	2.541,2	2.648,0	2.746,3	2.543,5
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	38,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-47,0	31,0	-4,0	19,0	18,0	66,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	339,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	105,2	193,4	-30,4	-35,7	-33,8	-47,7
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.848,5	2.813,2	2.664,9	2.723,2	2.738,8	2.598,4
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-56,0	-1.427,8	-1.648,2	-1.119,4	-962,1	-598,6
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-56,0	-1.427,8	-1.648,2	-1.119,4	-962,1	-598,6
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.517,2	-2.067,2	-1.368,4	-1.868,4	-1.368,4	-1.868,4
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.517,2	-2.067,2	-1.368,4	-1.868,4	-1.368,4	-1.868,4

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2.275,3	-681,8	-351,7	-264,6	408,3	131,4
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	836,3	2.991,2	1.614,2	1.262,5	997,9	1.406,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.111,6	2.309,4	1.262,5	997,9	1.406,2	1.537,6

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ABG mbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Betriebsleiter	1/13	1/13	1/13	
2	Stellv. Betriebsleiter	-	-	-	
3	Elektriker/Schlosser	5/5-7	5/4-7	5/5-7	
4	Mobilgerätefahrer	-	-	-	
5	Schichtleiter	2/4	2/4	2/4	
6	Maschinist	19/2-4	19/2-4	21/2-4	
7	Verfahrenstechniker				
8	Bereichsleiter	2/5,8	2/5,8	2/5,8	
9	Reinigung	2/GB	2/GB	2/GB	geringfügige Beschäftigung
insgesamt		31	31	33	